

Konzeption der Evangelischen Kirchengemeinde Neheim - Mai 2022 -



1. Wer wir sind

1.1 Unsere Gemeinde stellt sich vor

Die Evangelische Kirchengemeinde Neheim (EKN) ist eine unierte Kirchengemeinde mit lutherischer Tradition.

Sie bezieht ihren Auftrag aus der Heiligen Schrift, den Bekenntnisschriften der lutherischen Kirchen und der Theologischen Erklärung von Barmen:

Der Auftrag der Kirche, in welchem ihre Freiheit gründet, besteht darin, an Christi Statt und also im Dienst seines eigenen Wortes und Werkes durch Predigt und Sakrament die Botschaft von der freien Gnade auszurichten an alles Volk. (Barmen VI, s. EG, S. 1380)

Die EKN versteht sich als lebendige Gemeinschaft in der Welt und innerhalb der weltweiten Christenheit, der EKD, der EKvW und des Ev. KK Soest-Arnsberg und nimmt ihre Verantwortung wahr.

Sie übt ihren Auftrag aus im Geist der presbyterial-synodalen Kirchenordnung,

- indem sie ein selbstbewusstes Presbyterium und eine engagierte Mitarbeiterschaft hat
- und neue Gemeindeglieder integriert, die mit ihren Gaben gefördert werden und sich einbringen können.

Die EKN entwickelt sich seit 150 Jahren im katholischen Umfeld. Von Anfang an können Menschen in unserer Gemeinde Heimat finden.

In den beiden evangelischen Kindergärten in Trägerschaft des Verbundes mit insgesamt sechs Gruppen, in der Kinderkirche, in der Jugend-, Frauen-, Männer- und Seniorenarbeit, im Posaunenchor, bei der Kirchenmusik und in der Flüchtlingsarbeit sind Menschen unterschiedlicher Konfessionen, Religionen und Überzeugungen aktiv und willkommen.

Die EKN feiert Gottesdienste in der Christuskirche wie auch als Open-Air-Gottesdienste.

Sie trifft sich im Gemeindehaus Christuskirche, die Jugend im Bonhoeffer-Haus.

1.2 Unsere Geschichte (Anlage 1: Chronik)

Im Jahr 1816 lebten in Neheim fünf Evangelische. Bereits 1898 war die Gemeinde auf 854 Glieder angewachsen (10,3 % der Bevölkerung). Gründe für das Wachstum waren die Zugehörigkeit zu Preußen (ab 1816) sowie die einsetzende Industrialisierung. Ab 1860 gab es in Neheim eine zunächst private evangelische Schule. Im selben Jahr wurde mit dem Bau einer neugotischen Kirche in der Burgstraße begonnen, der heutigen Christuskirche. Schon 1899 wurde sie erweitert.

1871 wurde die bis dahin zu Arnsberg gehörende EKN selbständig. Aus ihr löste sich im Jahr 1922 die Ev. Kirchengemeinde Hüsten. Pfarrer Heinrich Frederking sorgte maßgeblich dafür, dass die Gemeinde 1934 Mitglied der Bekennenden Kirche wurde. Nach Kriegsende wurde der Katharinen-Kindergarten als erster Kindergarten der Gemeinde eröffnet. Vertriebene und Flüchtlinge sorgten in den Nachkriegsjahren für eine Verdoppelung der Gemeindegliederzahl. Daher wurde in den sechziger Jahren eine zweite Pfarrstelle errichtet. Das Pfarrhaus, der Paulus-Kindergarten und das Bonhoeffer-Haus wurden 1965 gebaut, 1968 die Pauluskirche eingeweiht. In Moosfelde gründete die Gemeinde 1975 mit dem Ev. Arche-Noah-Kindergarten ihren dritten Kindergarten.

Weiteren starken Zuzug erlebte die Gemeinde in den siebziger Jahren mit den Spätaussiedlern aus der Sowjetunion und Polen, verstärkt nach dem Fall der Mauer 1989 und der Auflösung der Sowjetunion. Im Jahr 2002 gehörten der Gemeinde fast 5.000 Glieder an, Ende 2021 nur noch 3.949.

1997 trat Pfrn. Elisabeth Pakull die Nachfolge von Pfr. Werner Bühner an, 1999 Pfr. Dr. Udo Arnoldi die von Pfr. Carl-Ernst Kattwinkel, 2018 Pfrn. Gabriela Hirsch die von Pfrn. Elisabeth Pakull. Zum 1.4.2015 wurden die bisher zwei Pfarrstellen auf 1,5 gekürzt. Im selben Jahr wurden die Kindergärten der Gemeinde dem Trägerverbund anvertraut. Nach der Finanzkrise im Jahr 2007 vergab die Gemeinde das freie Grundstück neben dem Pfarrhaus 2, später auch das Pfarrhaus 2 und die Pauluskirche in Erbpacht. Im Jahr 2011 wurde aus dem eingruppigen Katharinen- und dem zweigruppigen Paulus-Kindergarten

der mittlerweile viergruppige Bonhoeffer-Kindergarten (Graf-Gottfried-Str. 92) gebildet. Die Gemeinderäume im 1. Stock wurden dabei in Räume des Bonhoeffer-Kindergartens umgewandelt. Im Jahr 2016 wurde das Gemeindehaus Fresekenweg durch das neu errichtete Gemeindehaus Christuskirche ersetzt. Im Jahr 2018 wurde die Pauluskirche entwidmet. Inzwischen ist das unter Denkmalschutz stehende Gebäude in Seniorenwohnungen mit Tagespflege umgebaut worden.

Die Corona-Pandemie hat seit dem März 2020 weite Teile des Gemeindelebens zeitweise zum Erliegen gebracht. Trotzdem hat sich die Gemeinde z.B. mit der Aktion 'Gottesdienste-to-go', der Gründung der AG digitale Kirche und der AG Umwelt und Klima den aktuellen Herausforderungen gestellt.

1.3 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gemeindegarbeit wird getragen von ca. 150 haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Diese sind in den beiden Pfarrbezirken, teilweise auch bezirksübergreifend, in den verschiedenen Arbeitsbereichen der Gemeinde aktiv. Zu den angestellten Mitarbeitenden gehören die Sekretärin, der Küster, die Reinigungskraft, der Gärtner, der Posaunenchorleiter, die GemeindegSchwester und Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit. Die Ehrenamtlichen engagieren sich im Bereich Gottesdienste, Leitung und Verwaltung sowie Konfirmanden- und Gemeindegarbeit. Es gelingt immer wieder, Interesse für die Mitarbeit in der Gemeinde zu wecken bzw. Interessierten die Mitwirkung zu ermöglichen. Regelmäßige Dienstgespräche, eine offene Atmosphäre und die Bereitschaft, miteinander zum Wohle der Gemeinde bzw. der Menschen zu arbeiten, prägen die Gemeinschaft untereinander. Sie lebt von Anerkennung und Lob sowie einem respektvollem und wertschätzendem Umgang. Den Mitarbeitenden wird zum Geburtstag gratuliert und mit dem Essen nach dem Epiphaniagottesdienst gedankt.

1.4 Unsere Gottesdienste und Amtshandlungen

Die Anzahl der Taufen ist von 79 (1999) über 54 (2010) auf 24 (2021) stark zurückgegangen.

Die Zahl der Austritte ist gestiegen (25 in 1999, 20 in 2010, 40 in 2021).

Aufnahmen sind seltener geworden (6 in 1999, 10 in 2010, 5 in 2021).

Die Zahl der Konfirmandinnen und Konfirmanden (44 in 1999, 60 in 2010, 22 in 2021) ist rückläufig, wie auch die Zahl der Trauungen (6 in 1999, 10 in 2010, 5 in 2021).

Von 1999 bis 2007 ist die Zahl der Gottesdienstbesucher von 11.000 auf 8.055 um ca. 30% gesunken, hat sich aber bis 2019 mit 7.800 – trotz Aufgabe der Pauluskirche – relativ stabilisiert.

Die Zahl der Gottesdienste hat nach der Reduktion auf 1,5 Pfarrstellen und der Entwicklung der Pauluskirche um ca. 30 % abgenommen (123 in 1999, 127 in 2007, 82 in 2019).

Nach 2001 steigt die Zahl der Bestattungen über die der Taufen, ist insgesamt aber rückläufig (69 in 1999, 62 in 2010, 35 in 2021).

Der generelle Rückgang der Amtshandlungen entspricht der seit 2002 sinkenden Gemeindegliederzahl.

1.5 Unser Gemeindeleben

Unser Gemeindeleben ist bunt und vielfältig. Es verändert sich und bleibt dadurch lebendig. Im Gottesdienst für Groß und Klein, dem Kindergottesdienst und in den Krippenspielen erreichen wir Kinder und Familien. Die Kindertagesstätten sind in die Trägerschaft des Verbundes gewechselt. Der enge Kontakt zum Bonhoeffer- und Ev. Arche-Noah-Kindergarten ist uns weiterhin sehr wichtig. Im Posaunenchor wirken Menschen unterschiedlichen Alters zusammen. Die Angebote für Kinder und Jugendliche wie 'Teil Offener Treff' werden gerade neu entwickelt. Frauengruppen, Angebote der Erwachsenenbildung und der Seniorenarbeit erweitern das Spektrum. Die Konfirmandenarbeit wird neu organisiert. Sowohl Kinder im Grundschulalter mit ihren Familien als auch 12-14-Jährige

werden so erreicht.

Gemeinde Mitglieder sind u.a in der Ökumene, im christlich-muslimischen Dialog, im Besuchsdienst und in der Umweltsarbeit aktiv. Für die Bedürftigen werden Lebensmittelgutscheine ausgegeben und es wird ihnen zugleich ein Gesprächsangebot unterbreitet. Es werden unterschiedliche Gottesdienste gefeiert. Einmal im Monat findet nach dem Gottesdienst ein Kirchkaffee statt. Mitglieder des Presbyteriums sind nach Möglichkeit anwesend und können über ihre Arbeit berichten und Anregungen entgegennehmen. Zur Zeit gibt es keine spezifischen Angebote für Männer. Die Gemeinde lebt Vielfalt nach Innen und Außen.

1.6 Unsere Kooperationen (*Anlage 2: Kooperation als Merkmal der EKN, 11/21*)

Die EKN ist bereit und fähig zu kooperieren. Dies entspricht ihrem theologischem Selbstverständnis (*Wir sind Gottes Mitarbeiter*, 1. Ko 3,9a) und ihrer Wirklichkeit. Kooperationen bilden einen ihrer Schwerpunkte. Sie vollziehen sich auf der Leitungsebene, in den verschiedenen Arbeitsbereichen und mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern.

1.7 Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wird seit dem Jahr 2003 im Öffentlichkeitsausschuss reflektiert und weiterentwickelt. Sie bedient sich verschiedener Printmedien (Handzettel, Flyer, Plakate, Briefe, Gemeindebrief, Presseartikel), nutzt auch das gesprochene Wort und das Internet (website der Kirchengemeinde und des Kirchenkreises). Jüngst hat das Presbyterium eine neues Kommunikationskonzept beschlossen.

1.8 Unsere Gebäude, Räume und ihre Nutzung

Die **Christuskirche** wird an Sonn- und Feiertagen regelmäßig zu Gottesdiensten, in der Woche auch zu Trauungen, Hörzeiten und Passionsandachten genutzt. Sie wird vom 1.4. bis 31.10. freitags bis sonntags jeweils 2 h lang für Besucher geöffnet. Regelmäßig werden Ausstellungen gezeigt und immer wieder Konzerte gegeben.

Das **Gemeindehaus Christuskirche** wird für vielfältige Gemeindeveranstaltungen genutzt, aber auch an Gemeindeglieder und andere Gruppen vermietet.

Das **Bonhoeffer-Haus** wurde zur Erweiterung des Bonhoeffer-Kindergartens umgebaut. Im Keller befinden sich die in 2020 renovierten Räume der ev. Jugend, die u.a. zweimal die Woche eine TOT anbietet.

Das **Pfarrhaus** wird von der Pfarrfamilie bewohnt, als **Gemeindebüro** und z.T. für gemeindliche Besprechungen genutzt.

1.9 Unsere Finanzen

In den vergangenen Jahren ist es dem Presbyterium gelungen trotz der herausfordernden Wirtschaftslage einen ausgeglichenen Haushalt zu verabschieden. So sieht der Haushaltsplan für das Jahr 2022 vor, dass wir mit einem fünfstelligen Jahresüberschuss das Haushaltsjahr abschließen werden.

Möglich ist diese Kraftanstrengung nur, weil wir in der Vergangenheit durch konsequentes Handeln bei der Gebäudestruktur der Gemeinde ein Einsparpotential erarbeitet haben. So erzielt die EKN einen beachtlichen Erbbauzins, den wir jährlich für die gemeindlichen Aufgaben in den Haushalt einstellen können.

Eine weitere Säule bei der Finanzierung der gemeindlichen Aufgaben ist neben der Kirchensteuer das finanzielle Engagement der Gemeindeglieder sowie von Menschen außerhalb der Gemeinde, die die EKN wohlwollend Jahr für Jahr unterstützen.

Seit Gründung der EKN gab es engagierte Gemeindeglieder, die die Gemeinde finanziell unterstützt haben. Der Kaufmann Friedrich Wilhelm Brökelmann war der Initiator, der die Eigenständigkeit der Gemeinde Neheim vorantrieb und eine Kirche plante. Er sammelte Spenden weit über die Stadtgrenzen hinaus. Ein „Gnadengeschenk“ von 2.000 Thalern stellte König Friedrich Wilhelm für den Kirchbau zur Verfügung. Viele Gemeindeglieder be-

teiligten sich finanziell beim Bau der Kirche und F.W. Brökelmann selbst stellte einen bedeutenden Geldbetrag zur Verfügung.

Diese Tradition setzt sich fort. Im Jahr 2007 stellte der Urenkel Bertram Brökelmann einen größeren Geldbetrag zur Verfügung, um die **Stiftung Evangelische Christuskirche Neheim** zu gründen. Von der Stiftung konnten seitdem mehrere zehntausend Euro für den Erhalt, den Betrieb und die Modernisierung der Kirche aufgebracht werden.

Im Jahr 2000 wurde das **Freiwillige Kirchgeld** eingeführt. Seitdem wurden jährlich zwischen 6.000 € und 13.000 € für Projekte in der Gemeinde gespendet.

2007 konnten im Haushalt 12.000 Euro durch das **Verlässliche freiwillige Kirchgeld** eingestellt werden. Inzwischen ist nach einigen finanziell guten Jahren die Summe auf knapp 4.000 € pro Jahr zurückgegangen. Die Werbung um Spenden wird in der **AG Fundraising** geplant.

Jahr für Jahr werden von der Gemeinde rund 1.500 € bei der Adventssammlung der Diakonie gesammelt, mehrere tausend Euro für Brot für die Welt und mehrere Tonnen Altkleider bei der Brockensammlung für Bethel gespendet.

2. Was wir wollen

2.1 Unsere Vision

I. Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. -

1. Joh 4,16b

Die EKN bezieht ihre Kraft aus der Liebe Gottes. Sie dankt Gott für seine Liebe, die in Jesus Christus offenbar wurde und noch immer wird und durch seinen Geist in ihr weiter wirkt. Durch den Glauben an Jesus Christus ist sie in der Lage, diese Liebe zu leben und weiter zu geben. Das ist ihre Aufgabe, so wie es schon Aufgabe von Jesu Jüngern und Aposteln war. Glaube und Nachfolge sind notwendig für jeden Christen.

II. Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. - Gal 3,28

In der EKN spiegeln die unterschiedlichen Menschen Gottes Ebenbild wider, seien es Junge oder Alte, Männer oder Frauen, Kranke oder Gesunde, Reiche oder Arme, Fröhliche oder Traurige, Arbeitende oder Arbeitslose, Einheimische oder Zugezogene.

III. Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. - Gal 6,2

Gott lebt, indem er sich den Menschen zuwendet. Gottes Geist treibt die EKN dazu, Gemeinschaft zu werden. Das heißt:

Die Gemeindeglieder leben im Kontakt miteinander, generations- u. gruppenübergreifend. Sie fühlen sich für einander verantwortlich.

Sie beten mit- und füreinander.

Sie setzen sich für einander ein.

Sie teilen mit einander: ihren Glauben, ihre Zweifel, ihre Fähigkeiten, ihre materiellen Mittel, ihre Verantwortung, Freude und Leid.

Sie freuen sich an dieser Gemeinschaft.

Ihre Freude strahlt über die Gemeindegrenzen hinaus und macht Fremde neugierig.

Sie heißen Menschen, die neu dazukommen, willkommen.

IV. Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. - 1. Kor 13,4-7

Jesus Christus lebt Gottes Liebe, indem er sich um alle Menschen kümmert, auch und insbesondere um diejenigen, die am Rand der bürgerlichen Gesellschaft leben. Er vermittelt Güte, Gemeinschaft und alles umfassende, vorbehaltlose Liebe. Die EKN vollzieht durch ihr Wirken Jesu Handlungsweise und Geisteshaltung nach und steht allen Menschen, auch jenen außerhalb der bürgerlichen Gesellschaft, offen.

V. Du stellst meine Füße auf weiten Raum. - Psalm 31,9b

Die EKN ist unterwegs.

Sie geht mit der Zeit:

Sie reagiert auf Veränderungen in der Gesellschaft.

Sie wird sich immer erneuern.

Sie lässt Raum für Menschen, die auf sie zukommen.

Bei all dem ist sie sich immer bewusst, dass sie eine christliche Gemeinde ist, die auf dem von Jesus Christus vermittelten Glauben an den einen Gott und dessen Liebe begründet ist. Das Wort Gottes und die Lehre Jesu Christi werden ihr heute und in Zukunft verlässlich durch die Heilige Schrift übermittelt und bleiben (immer) christliche Basis.

VI. Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte. - 1. Mose 2,15

Die EKN setzt sich für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Sie setzt sich für Umwelt- und Klimaschutz ein und nimmt diese Themen bei allen Aktivitäten in den Blick.

Sie schont alle Ressourcen, geht sparsam mit Energie und Wasser um, vermeidet Abfall und achtet auf klimaverträgliche Formen der Mobilität.

VII. Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. - Hebr 10,23

Die EKN vertraut darauf, dass Gottes Geist sie an ihr Ziel bringen wird und Christus ihr entgegen kommt.

Geduldig und beharrlich hält sie Enttäuschungen und Ratlosigkeit, Gleichgültigkeit und Kritik aus.

Sie bietet Möglichkeiten, gemeinsam Fragen, Zweifel und Enttäuschung auszusprechen, sie zu besprechen und Lösungen zu suchen.

Sie verfügt über Mittel, um finanzielle Krisen zu überbrücken.

Sie hat Kontakte zu anderen Institutionen und berät sich mit ihnen.

Sie ist bereit, auf andere zuzugehen und gemeinsam Lösungen zu suchen und umzusetzen.

Sie hilft und kann sich helfen lassen.

2.2 Unsere Ziele und unsere nächsten Schritte

I Gottesdienst, Kirchenmusik, Kultur

- in Absprache mit G Weimar (UA) und H Diehl (PB) soll bis zum 30.9. in *Abkündigungen, Schaukasten, Blättchen (IL)* und *website* für die Ausbildung zum C-Musiker geworben werden, um mittelfristig qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen;
- mit R Beck, D Krüger und H Tschöpe soll weiter auf Honorarbasis gearbeitet werden;
- die Gemeinde feiert trotz Corona wieder Gottesdienste und nimmt an der Fortbildung des Kirchenkreises digitale Kirche mit zwei Personen teil;
- sie feiert regelmäßig Schöpfungsgottesdienste;
- sich weiter regelmäßig im Gottesdienstausschuss treffen und beraten, um das Gottesdienstkonzept weiterzuentwickeln; i
- in der Dezembersitzung des Presbyteriums soll das Thema Ökumenesausschuss auf die Tagesordnung und ggf. die Abklärung eines Treffens mit dem Pfarrgemeinderat erfolgen;
- im Blättchen (SW) für den Dienst im Team offene Kirche werben, um in Zukunft wieder alle Termine besetzen zu können;
- der Ausschuss Offene Kirche wird weiter regelmäßig (2-3x pro Jahr) tagen und durch S Schumacher verstärkt werden;
- das Presbyterium begrüßt das Interesse von A Schriever einen Jugendchor aufzubauen
- UA wird sich bei G Weimar nach den Kosten der Ausbildung erkundigen und dem Presbyterium berichten;
- im HörZeit-Team (RL, SW, UA) jeweils eine Reihe planen, die Freiheit für individuelle Gestaltung lässt;
- wir bieten einmal im Monat Kirchkaffee mit Presbyter an.
- Das Thema Presbyterdienst kommt auf die nächste Tagesordnung.

II Seelsorge und Beratung

- in der nächsten Presbyteriumssitzung besprechen, wie wir neue Mitglieder für den Besuchsdienst gewinnen können;
- das Presbyterium hat die weitere Ausbildung der GemeindeSchwester M Hollein finanziert und soll über die Finanzierung weiterer Fortbildungen und weiterer Stunden beraten, wenn ein transparenter Haushalt vorliegt und die Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre beschlossen sind.
- M Hollein soll in eine der nächsten Sitzungen eingeladen werden.
- Sprechstunden von Pfarrer und Pfarrerin finden regelmäßig bzw. nach Absprache statt.
- Das Presbyterium (UA,) wird ein Gespräch mit dem Joho (Aufnahmeleitung K Klöckener) führen, um Informationen über Besuch wünschende Patienten zuverlässig zu erhalten.
- Vorher sind Gespräche mit der katholischen Gemeinde, U Rüter und dem Kirchenkreis sinnvoll.
- Das Presbyterium meldet an den Kirchenkreis (Seelsorgestelle), dass es im SZ am Bremerpark Bedarf gibt, aber praktisch keine Möglichkeiten derzeit sieht.
- Auf Angebote des DW Ruhr-Hellweg wird auf unserer website verwiesen und soll auch im Blättchen verwiesen werden.

III Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung

- P Buckemüller wird J Vollmer besuchen und auf die Fortsetzung des Sprachkurses für Flüchtlinge im Gemeindehaus ansprechen
- Unterstützung der GemeindeSchwester (s.o.)
- die Gemeinde setzt die Kooperation mit dem ÖkFV für Flüchtlinge in der Stadt Arnsberg, der Beratungsstelle am Berliner Platz, dem Internationalen AK und der Stadt Arnsberg fort;
- Pflege der Zusammenarbeit mit den beiden Kindergärten durch Pfarrer (UA), Kindergartenpresbyterin (SS) und GemeindeSchwester in der bewährten Form;

- die Lebensmittelgutscheine à 10 € werden weiterhin einmal im Monat samstags durch unsere Gemeinde-Schwester in Absprache mit der Diakoniepresbyterin an Bedürftige ausgegeben. Ihre Namen und Adressen werden aufgeschrieben;
- das existierende diakonische Konzept wird angewandt und ggf. weiter entwickelt (Sozialcafe).
- Das Presbyterium hat den AK Kirche und Umwelt gegründet, die Teilnahme am Grünen Hahn nach Prüfung verworfen und wird sich mit den Empfehlungen des Energieberaters NRW im Rahmen des Bauausschusses auseinandersetzen, wozu W Faber als Mitglied des AK's eingeladen wird.
- Pfr Arnoldi wird sich bei H Korte bzw. H Nikol erkundigen, in wie fern es zu einer Kooperation mit dem DW Ruhr-Hellweg an der Pauluskirche kommen wird;
- in Kooperation mit der Veranstaltergemeinschaft Gedenken 9.11.1938 weiterhin auf zeitgemäße Art und Weise an den Pogrom erinnern und jüdisches Leben in Deutschland vergegenwärtigen;
- zur Schonung der Ressourcen wird die Kirchengemeinde auf ökofaire Beschaffungen umstellen;
- auf Biodiversität auf dem gemeindeeigenen Gelände achten und Aktionen mit Kooperationspartnern in diesem Bereich planen;
- Aktionen und Veranstaltungen zur Bewahrung der Schöpfung organisieren und gestalten.

IV Mission und Ökumene

- junge und mittelalte Erwachsene werden erreicht bei Amtshandlungen (Taufe, KA, Trauung, Beerdigung), im Posaunenchor, im Frauenplausch, bei Projekten und Aktionen. Das Presbyterium bittet Pfrn G Hirsch, über ihre Erfahrungen als Pfarrerin für 30-50-Jährige zu berichten und ihre Einschätzung der Möglichkeiten mitzuteilen.
- Das Presbyterium bittet den Jugendausschuss und C Abdullah, zwei Jugendgottesdienste im Jahr zu feiern.
- ök Gottesdienste wie zum Tag der Schöpfung oder zur Einheit der Christenheit und zu Schulbeginn und -abschluss werden gefeiert.
- Eine AG hat den Brief an Ausgetretene überarbeitet. Es ist schwer, die Ausgetretenen über das Telefon zu erreichen, da die Nummern nicht bekannt sind.
- Die Zahl der Taufen erhöhen, indem wir individuell abgesprochene Taufgottesdienste zumindest bis Ende 2022 anbieten;
- eine Vielfalt von Gottesdiensten anbieten, Gemeindeglieder in die Gestaltung miteinbeziehen, persönlich dazu einladen, um die Besucherzahlen zu erhöhen; einen Experten dazu in den erweiterten Gottesdienstausschuss einladen;
- uns in einer Presbyteriumssitzung bewusst machen, in welchen Tätigkeiten wir unserem missionarischem Auftrag nachkommen.

V Bildung und Erziehung

- Geistliche Angebote der Offenen Kirche in den nächsten beiden Sitzungen des Ausschusses Offene Kirche weiterentwickeln.
- Pfrin. Hirsch und Pfr. Arnoldi fragen im ökumenischen Konvent nach der Zukunft des Ökumenischen Gebets.
- Durch die angestellten Mitarbeitenden die Jugendarbeit auf vielfältigen Kanälen stärker in der Öffentlichkeit darstellen.
- Der Jugendausschuss entwickelt permanent ein Konzept für die Kinder- und Jugendarbeit weiter.
- Die KA 3-Unterrichtenden bleiben im Beratungsgespräch mit Dr. Keßner vom PI. Die Umstellung von KA 7 auf KA 3 erfolgt bis 2022.

- Pfr. Arnoldi, GemeindeSchwester M Hollein und Presbyterin S Schumacher pflegen die Zusammenarbeit mit den Kindergärten.
- Wochen-, 2-Wochen- und Blockmodell in KU 7/8 überprüfen und ggf. korrigieren.

VI. Leitung und Verwaltung:

- Ehrenamtliche Mitarbeitende in aller Freiheit und bei jeder Gelegenheit gewinnen sowie sie wertschätzen durch Gesten im Alltag, Geburtstagsglückwünsche und durch die gemeinsame Epiphaniastfeier.
- Gemeinschaft in der Gemeinde gerade in und nach Corona pflegen.
- Nachfolgekonzept für den Küsterdienst entwickeln, damit W Geue mehr Unterstützung bekommt.
- P Buckemüller und U Arnoldi ermutigen die Mitarbeitenden zu Urlaub und Fortbildung.
- Die Zusammenarbeit in der Region 7 pflegen und weiterentwickeln; dies wird dringlich durch die neue Pfarrstellenkonzeption.

2.3 Verabredungen

In einer Sitzung bis Mai 2022 berät und beschließt das Presbyterium den dann vorliegenden Entwurf der aktualisierten Gemeindekonzeption. Es entscheidet, ob und ggf. wie diese Konzeption in der Gemeinde veröffentlicht bzw. der Gemeinde vorgestellt werden soll. Es gibt dem KSV und dem Landeskirchenamt die beschlossene aktualisierte Konzeption zur Kenntnis. Es dankt dem Konzeptionsausschuss und beendet seine Arbeit. Es berät, wie die Konzeption umgesetzt werden soll.

3 Anhänge

3.1 Anlagen

Anlage 1: Chronik der Evangelischen Kirchengemeinde Neheimer

Anlage 2: Kooperation als Merkmal der Evangelischen Kirchengemeinde Neheim

3.2 Mitglieder des Konzeptionsausschusses

Pfr. Dr. Udo Arnoldi, Vorsitzender; Wolfgang Faber, Presbyter; Stefanie Schumacher, Presbyterin; Karl Georg Wuschansky, Presbyter (bis März 2020)

3.3 Sitzungen des Konzeptionsausschusses und des Presbyteriums

- 15.05.2019 Sichtung der Materialien, Verabredung der Vorgehensweise, Beginn der Sichtung der Ziele der alten Konzeption
- 15.08.2019 Fortsetzung der Sichtung der Ziele der alten Konzeption
- 08.10.2019 Überarbeitung der Ziele der alten Konzeption
- 06.11.2019 Formulierung von Zielen
- 29.01.2020 Auswertung der Fragebögen durch den Ausschuss
- 04.03.2021 Wiederaufnahme der Ausschussarbeit nach Lockdown
- 04.04.2021 Überarbeitung des Fragebogens `Unsere Ziele´
- 23.06.2021 Auswertung der Fragebögen `Unsere Ziele´ im Ausschuss
- 28.08.2021 Klausurtagung des Presbyteriums: .2.2 Ziele und 2.3 nächste Schritte
- 15.09.2021 Abschluss im Presbyterium: Ziele und nächste Schritte
- 28.09.2021 Absprachen zur Überarbeitung von Titelseite, Vorwort, Inhalt und Teil 1
- 09.11.2021 Überarbeitung von Teil 2.1 Unsere Vision im Presbyterium
- 26.11.2021 Überarbeitung vom Teil 1: Wer wir sind im Ausschuss
- 26.02.2022 Überarbeitung von Teil 2.2.I im Presbyterium
- 17.02.2022 Überarbeitung von Teil 2.1 Unsere Vision VI und Teil 2.2. II im Presbyterium
- 18.05.2022 Beschlussfassung der überarbeiteten Konzeption im Presbyteriumⁱ